

Auszeichnungen für „Schlüsselakteur“ Reck

Steinhauser erhält höchsten burkinischen Verdienstorden und wird Ehrenbürger von Piéla

Von Michael Hänssle

OCHSENHAUSEN - Viele haben ihm Mails und Briefe geschrieben: Dies sei ein Beleg, wie Erich Reck, Ehrenvorsitzender des Fördervereins Piéla-Bilanga, geschätzt wird, hat Erwin Wiest betont. Zwei große Würdigungen sind beim Festabend im Foyer der Kreissparkasse in Ochsenhausen im Mittelpunkt gestanden: Die Botschafterin Marie Odile Bonkougou-Balima überreichte Reck, dem „Handwerker des Friedens“, den höchsten burkinischen Verdienstorden. Seit Ende September ist er auch Ehrenbürger von Piéla.

Umrahmt war das dreistündige Festprogramm von lebensfrohen, mitreißenden Liedern des in Biberach lebenden Kameruners Gabriel Mbanda bis hin zur finalen Textzeile „Segne Afrika“, wobei die vielen Gäste freudig mitklatschten. Dies freute sichtlich den Geehrten, der in früheren Gesprächen immer wieder betont hatte, dass Afrika in den deutschen Medien viel zu selten thematisiert werde. Und dies habe Erich Reck vielleicht mitbewogen, in der ärmlichen Sahelregion eine Hilfsaktion zu starten.

Mitunter energisch-treibend

Bei einem Besuch der deutschen Missionarin Irmgard Siefert 1981 in Piéla habe Reck feststellen müssen, so erinnerte sein langjähriger Vorort-Partner David Damolga, dass es damals nur eine staatliche Schule für die Region von rund 40 Dörfern gegeben hatte. Die Hilfsaktion „Schulen für Piéla“ nahm damit ihren Anfang.

Mit einer Aufzählung der vielen „multidimensionalen“ Hilfen listete David Damolga ganz akribisch auf, was bis 2014 realisiert wurde: 27 Schulen mit



„Für mich ist diese Feierstunde wie ein Traum“, sagte die Botschafterin des westafrikanischen Staates Burkina Faso, Marie Odile Bonkougou-Balima, am Freitagabend in Ochsenhausen. Auf die Übergabe des höchsten burkinischen Verdienstordens an Erich Reck folgte ein dankbarer Händedruck plus anrührender Umarmung.

SZ-FOTO: MICHAEL HÄNSSLE

85 voll ausgestatteten Klassenräumen wurden errichtet, 27 Lagerräume und 35 Solarbeleuchtungssysteme für 54 Klassenzimmer, Gemüseärten, 50 Schulbrunnenbohrungen, zwei Häuser für Frauen und viele weitere Mikro-Projekte. Es sei ihm federführend und dabei oft energisch-treibend gelungen, seinen Dynamismus auf die gesamte Gruppe des umbenannten Fördervereins Piéla-Bilanga zu übertragen und schloss auch namens der gesamten Bürgerschaft mit Dankesworten für all das Geleistete.

Mehrere Grußworte, übersetzt von Irmgard Manambelona, Pascale Pouzet und Johannes Angele, waren vorausgegangen. Hausherr Robert Loritz unterstrich, dass man gerne die Foyerräume für den Festabend zur

Verfügung gestellt habe und damit dem treuen Kunden, der für den Förderverein 1981 ein Girokonto eröffnet hatte, für ein vorzeigbares Lebenswerk zum Wohl der Menschen in Piéla-Bilanga.

Solidarität geht weiter

Ochsenhausens Bürgermeister Andreas Denzel dankte Reck, dass er als treibende Kraft mit seinen Freunden energisch mitangepackt habe und die Situation in dieser Sahelregion vorzeigbar verbessert habe. Den beiden anwesenden Freunden aus Westafrika, David Damolga und Josué Ouaba, rief er zu, dass die gezeigte Solidarität selbstverständlich auch für die Zukunft gelte. Namens des Arbeitskreises Entwicklungspolitik (AKE) betonte Alfons Siegel,

die besondere Ehrung sei wohlverdient. Reck habe sich unverwechselbar engagiert, Theorie und Praxis vorgelebt und verband dabei Heimat und Nachhaltigkeit mit kosmopolitischer Weltverbundenheit, gelegentlich auch gepaart mit kritischen Anmerkungen, die er in AKE-Gesprächsrunden anbrachte. Mit seinem Einsatz und seinen Anregungen sei eine tragfähige, begehbare Brücke zu Afrika gebaut worden.

Und dann folgte eine weitere Überraschung: In einer Videobotschaft, vorgelesen von Josué Ouaba, dankte der Bürgermeister von Piéla, Timbeni Michel Albert Lankoandé, fürs Geleistete und wünscht sich, so hieß es in blumigen afrikanischen Redewendungen weiter, „dass Sie uns weiter beistehen werden mit Ih-

ren weisen Ratschlägen“. Es sei ihm eine Freude mitteilen zu können, dass Erich Reck vom Stadtrat zum Ehrenbürger von Piéla ernannt wurde.

Partnerschaft trägt viele Früchte

Vor der Auszeichnung mit dem höchsten burkinischen Verdienstorden im vorgegebenen Prozedere unterstrich die Botschafterin von Burkina Faso in Berlin, Marie Odile Bonkougou-Balima, sie überbringe die Grüße der Menschen in Piéla-Bilanga und deren Dankbarkeit für all die erbrachten Anstrengungen und Aufopferungen. Der Geehrte war der Schlüsselakteur der entstanden Partnerschaft, fügte die ehemalige Erziehungsministerin an: „Sie haben gewollt, dass sie lange währt und viele Früchte trägt. Na, dann können Sie heute darauf stolz sein auf handfeste Beweise“, welche die hervorragenden Beziehungen zwischen Ochsenhausen, Steinhausen und Piéla-Bilanga bestätigen.“

In seiner Erwiderung bekannte der 84-jährige Erich Reck in freier Rede, dass diese Auszeichnung ihm ein wenig die Sprache verschlagen habe. Er freute sich riesig über die hohe Ehrung, die er allerdings am liebsten mit Tausenden von Mitmenschen teilen möchte. Nachdem er seiner Frau Trudel für die stets gewährte Rückendeckung besonders dankte, verhehlte er aber nicht, dass bei ihm mit diesem Tag auch ein wenig Traurigkeit mitschwingt, weil damit gewissermaßen ein weiterer Lebensabschnitt endet. Es freute ihn jedoch, dass der Förderverein Piéla-Bilanga mit dem neuen Vorsitzenden Erwin Wiest, Schatzmeister Werner Altvater und den weiteren Mitstreitern bestens aufgestellt sei: „Ich habe ein gutes Gefühl“.